

**D. Bonhoeffer:
Wer ist
Jesus Christus
heute für uns?
Christologie-VL
1933
(DBW 12,279ff.)**

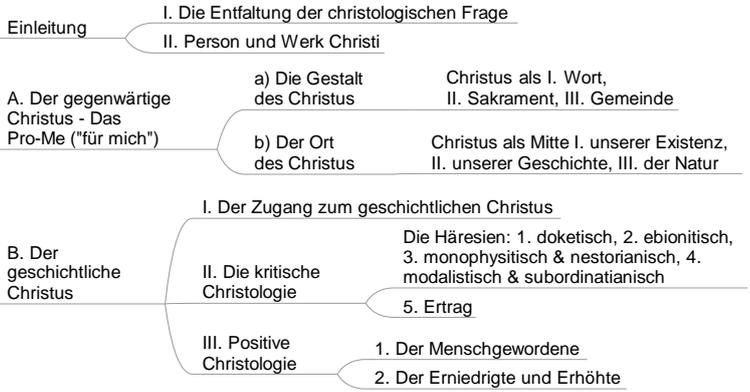
1. DBs Interesse am gegenwärtigen JC als Herz seiner Theologie in allen Phasen seines Schaffens (vgl. Karsten Lehmkuhler, in: Bonhoeffer Handbuch, S. 321ff.)

"Was mich unablässig bewegt, ist die Frage, was das Christentum oder auch wer Christus heute für uns eigentlich ist." (Tegel, 30.04.44, DBW 8,402)

Der lebendige, gegenwärtige Christus ...

- existiert als Gemeinde (vgl. *Communio Sanctorum*, 1927)
- ermöglicht ein "Sein in Christus" als Seinsweise des Glaubens (vgl. *Akt und Sein*, 1930)
- ruft heute in die Nachfolge, die nicht Lehrsystem, sondern Bindung an ihn meint (vgl. *Nachfolge*, 1937)
- ist selbst das Gute, an dem der Christ teilhat (vgl. *Ethik*, ab 1940)
- soll auch "Herr auch der Religionslosen" und sogar "Herr der Welt" werden (vgl. *Widerstand und Ergebung*, ab 1943)
- als Einsatzpunkt der Christologie, d.i. Lehre von Jesus Christus (vgl. *Christologievorlesung*, als PD 1933, Mitschriften)

2. Vorlesung "Christologie" 1933 (Nachschrift) - Gliederung & Überblick



3. Christologie -VL - Einblicke

I. Entfaltung der christologischen Frage: "Wer bist Du, bist Du Gott selbst?" (DBW 12,282)

Im Zentrum steht die fundamentale Unterscheidung: Christus kann nicht erkannt werden, wenn man ÜBER ihn redet; er kann sich aber zu erkennen geben, wenn man MIT ihm redet. Ausgeführt wird diese Einsicht in der Unterscheidung von "Wer-Frage" und "Wie-Frage":

Die "Wie-Frage", nötig u. hilfreich in allem wiss. Erkennen, fragt nach Eigenschaften, Ursachen o. Bedeutungen ...

... stößt aber schon an Grenzen für jede zwischenmenschliche Beziehung - insbesondere aber für Christus, der als "Gegenlogos" dem menschlichen "Logos" sich als Grenze in den Weg stellt.

Die "Wer-Frage", richtet sich an eine Person als einem Transzendenten, das dem auf Objekte gerichteten Erkennen unerschaffbar ist.

Die Beantwortung der Wer-Frage hängt daran, ob sich das Gegenüber mitteilen ("offenbaren") will.

Insofern ist die Selbstoffenbarung Christi der unhintergehbare Ausgangspunkt (Axiom) christol. Nachdenkens u. christl. Theologie.

II. Person und Werk Christi

Die Suche nach dem gegenwärtigen Christus u. seinem Werk führt notwendigerweise zur (christologischen) Frage nach seiner Person. Denn:

Das Werk Christi, sein Leben u. Sterben, bleibt in sich zweideutig, solange es nicht durch die Offenbarung seiner Person (soteriologische) Eindeutigkeit erlangt.

Hintergrund ist wieder die Frage nach der Interpretation JCI als z.B. Religionsstifter, Genie (wie Sokrates u. Goethe), Held oder Sohn Gottes ... (vgl. Vortrag: JC u. das Wesen des Ctm)

III. Der gegenwärtige Christus - das Pro-me (für mich)

Die Auferstehung JCI ist der Hauptgrund, seine Gegenwart nicht im Sinne einer Wirkung (wie der eines verstorbenen Goethe oder Sokrates) zu verstehen:

"Das wäre der tote Jesus Christus, der wie Goethe oder Sokrates gedacht werden kann. Allein wo der auferstandene Christus als der Grund und die Voraussetzung der Christologie verstanden wird, nur da ist es möglich, seine Gegenwart als Person zu fassen Die Person Jesu Christi ist eben ihr eigenes Werk." (DBW 12,293)

Das Werk Christi kann letztlich in zwei Wörtern zusammengefasst werden: pro me, für mich.

Das pro me umschreibt für DB die Tatsache, dass Christus für andere da ist. Er steht da, wo der Mensch zu stehen hätte. Diese Stellvertretung JCI fasst DB so weit, dass das pro me geradezu zur Definition der PERSON Christi wird:

"Das Sein der Person Christi ist wesentlich Bezogenheit auf mich. Sein Christus-Sein ist sein Pro-me-Sein. Dieses Pro-me will nicht verstanden sein als eine Wirkung, die von ihm ausgeht, als ein Accidens, sondern es will verstanden werden als das Sein der Person selbst. Der Person-Kern selbst ist pro me." (DBW 12,295)

Literatur

- Christiane Tietz, Dietrich Bonhoeffer. Theologe im Widerstand, 2013
- Ferdinand Schlingensiefen, Dietrich Bonhoeffer. 1906-1945. Eine Biographie. 2005
- Bonhoeffer Handbuch, hg.v. Christiane Tietz, 2021.
- Dietrich Bonhoeffer Werke (DBW), 17 Bände, 1986-1999.